



Die Erbacher Luftsportvereine montieren einen „Specht“.

Privatfoto

Der Flügel bekamen

Luftsportverein einen eigenen Flugplatz

Bei Donaurieden, sieben Männer waren nötig, um jedes Mal wieder den

utragen. In Zweiten Weltkrieg, als not aufgehoben war, trat zuletzt die Neu-Erbacher und Johannes Settle der örtlichen Flugpiloter aus dem Siegerland Demandt brachte Ersegelflieger mit, Settlersflieger gewesen. Die örten ebenso wie Herheister und Konstantin ihr 1951 zu den Gründern des Luftsportvereins wurde ein Flugzeug genal ein „Mü 13E Berg-ersten Probeflüge mitstart fanden auf einem der Nähe des heutigen statt. Doch wegen der Linie war damit bald

Schluss. Die Erbacher gingen fortan auf Plätzen in der Umgebung in die Luft, am Lerchenfeld in Ulm, in Schwaighofen und auf dem ehemaligen Heeresflugplatz in Ersingen.

1954 erregten die Erbacher, wie 30 Jahre zuvor die Hessen, deutschlandweit Aufmerksamkeit. Aus Anlass des Kandahar-Skirennens in Garmisch-Partenkirchen zerlegten sie ihren „Bergfalken“ und transportieren den Segler mit der Seilbahn auf den Wank. Auf dem Berg wurde der Flieger zusammengebaut und mit Hilfe eines Gummiseils gestartet. Pilot Paul Demandt landete sicher neben dem Eisstadion.

Trotz solch spektakulärer Aktionen fehlte den Fliegern ein Flugplatz. Im „Tauben Ried“ wurde der Verein fündig, und konnte dort von der Gemeinde 14 Hektar pachten. Die Kommune brachte nach den Worten von Altbürgermeister Eu-

gen Bulling auch 38 Krautgartenbesitzer dazu, Grundstücke abzutreten. Insgesamt stand so ein 22 Hektar großes Areal für den Flugplatzbau zur Verfügung. Fachliche und finanzielle Unterstützung kam vom Baden-Württembergischen Luftfahrtverband. Wie der Erbacher Ehrenvorsitzende Rudolf Klarer berichtet, wollte der Verband ein Flugzentrum für Vereine aus der ganzen Region errichten. Letztendlich zog außer den Erbachern aber nur der Sportfliegerclub Ulm ein.

1958 ging es los. Die Vereine waren verpflichtet, 1000 Arbeitsstunden einzubringen, die beim Roden von Büschen, Planieren des Geländes und Verlegen von Kabeln abgeleistet wurden. „Ein halbes Jahr eine riesige Schinderei“, erinnert sich der heute 77-jährige Hans Russ, der später die Segelflieger-Werkstatt geleitet hat. Danach wurde auf dem künftigen Flugfeld ein Jahr lang Hanf angebaut. Der Verkauf an eine Seilfabrik half die Kassen der beiden Vereine zu füllen.

Am 23. und 24. September 1961 schließlich wurde der Flugplatz in Betrieb genommen. Inzwischen sind dort

Fotowettbewerb: Landschaft, Tiere, Menschen

Region. Seit Juni läuft der Fotowettbewerb „Steinreich“ der Leader-Aktionsgruppe Brenzregion, unter anderem im Gebiet des Lonetals zwischen Amstetten, Langenau, Niederstotzingen und darüber hinaus. Der Wettbewerb richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 17 Jahren. Die Teilnehmer halten ihre Sicht auf die Landschaft oder Geologie im Bild fest und können damit einen der zahlreichen Preise in Form von Spielen oder Gutscheinen gewinnen. Auch Schulklassen sind eingeladen, Fotos von Gesteinen, Felsen oder Auffälligkeiten in der näheren Umgebung zu fotografieren. Bekannte Beispiele dafür sind das Lonetal, das Gerstetter Riff, das Heldenfinger Kliff, der Meteorokrater in Steinheim, das Wental, oder der Tiefe Stollen bei Wasseralfingen. Die Teilnehmer können beispielsweise festhalten, was die Menschen in der Landschaft unternehmen: Klettertouren, Wanderungen oder Fossilien sammeln. Motive können auch Steinbrüche, alte Steinmauern oder Tiere sein, die nur in der betreffenden Region vorkommen. Der Einsendeschluss für den Fotowettbewerb ist der 30. September 2011. Die Gewinnerbilder werden ausgestellt.

Die Fotos können per Post an die Leader-Geschäftsstelle Brenzregion, Felsenstraße 36, 89518 Heidenheim geschickt werden oder per E-Mail an leader@landkreis-heidenheim.de. Nähere Infos: www.brenzregion.de.

Junge Diebin täuscht Rentner

Blaubeuren. Die Hilfsbereitschaft eines Rentners hat eine Trickdiebin missbraucht, um den Mann in seiner Wohnung zu bestehlen. Die 20 bis 30 Jahre alte Frau hatte am Dienstag bei dem Mann in Blaubeuren geklingelt und behauptet, sie wolle beim Nachbarn ein Geschenk abgeben, doch leider sei gegenüber gerade niemand zu Hause. Arglos ließ der Rentner die vertrauenerweckende Fremde in seine Wohnung. Dort brachte die Frau immer neue Ansinnen vor und lenkte ihren Gastgeber damit ab. Auf diese Weise gelang es ihr, die Brieftasche des Hausherrn unbemerkt einzustecken. Erst als die Täterin weg war, bemerkte der Bestohlene den Verlust

tag volles Flug-Programm

st der Erban
an der B 311
beliebtes
kommen

„R 44“-Hubschrauber. Mutige können mit Ade Hirschauer und seinem Team einen Tandem Fallschirm

gruppe der Bundeswehr zeigen Loopings, Rollen und andere Figuren. Auch Modellfliegen Piloten zeigen